Artensteckbrief

- 0 Ausgestorben oder verschollen
- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- G Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- R Extrem selten
- V Vorwarnliste
- * **Ungefährdet**
- D Daten unzureichend
- ♦ Nicht bewertet
- - Nicht etabliert (keine Rote-Liste-Kategorie)

Wissenschaftlicher Name

Bremia lactucae-Gruppe

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Bremia lactucae Regel s. l.

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Ungefährdet

Verantwortlichkeit Deutschlands

Nicht bewertet

Aktuelle Bestandssituation

sehr häufig

Langfristiger Bestandstrend

stabil

Kurzfristiger Bestandstrend

Daten ungenügend

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Taxonomie

Die Gruppe entspricht der ehemaligen Sammelart Bremia lactucae ohne die Gattungen Novotelnova und Protobremia. Nach neueren Untersuchungen handelt es sich um einen Komplex aus hochspezialisierten Arten, von denen bisher erst ein Teil beschrieben ist, z.B. von Choi & Thines (2015) mit vielen molekularbiologisch untersuchten Belegen aus Deutschland. Außerdem sind die beschriebenen Arten z.T. nicht einheitlich und könnten weiter aufgespalten werden. Die Interpretation der phylogenetischen Arbeiten ist problematisch, weil dort Namen für die sequenzierten Belege in freier Form und ohne Berücksichtigung von taxonomischen und nomenklatorischen Konsequenzen vergeben wurden.

Weitere Kommentare

Die Zuordnung der Nachweise zu den Bremia-Arten innerhalb der Gruppe erfolgt hier nur provisorisch anhand der Gattungszugehörigkeit der Wirte in Anlehnung an Jage et al. (2017). Innerhalb der Wirtsgattungen wurde jedoch bisher nur ein Teil der befallenen Wirte mit modernen Methoden untersucht. Molekularbiologisch untersuchte Befälle auf Arctium lappa, A. tomentosum, Carduus acanthoides, C. crispus, Crepis capillaris, Hieracium aurantiacum, H. laevigatum, H. pilosella, H. piloselloides, Jurinea alata* und Onopordum acanthium aus Deutschland gehören zu mehreren noch unbeschriebenen Sippen, ein Beleg auf Crepis mollis wird

als Bremia cf. lagoseridis bezeichnet (Choi & Thines 2015).

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltaue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.